Wr. Montag, Wien

B-6068

27. XI. 1950

Winnetou lebt!

Ferdl schreibt einen Aufsatz

Wen wir aus der Schuhle hinauss sind, wo wir unsere Old Schurehandbücher und di fom Winnetu imer sorgfeltig unter der bank fersteken missen, dan streifen wir unsere ferechtlichen Blaichgesichder ab und sind sto'tze Roh'heute. Sillberbüxe dürfen wir leider keine haben wehgen den grosen alihihrten Meditzihnmenern, di uns dan wehgen Wafenbesizz den Skallp nemen mech!en. (Den da sind si sich eihnig!) Dafir habe ich ein herliches Bowihmeser, nemlich das Bapiermeser fon meiner Schwesder. Und so schleichd der Theo und der Hansi und ich imer durch die Stat auf Krihgspfat und wen wir ein par Sbatzen ferjagt hahben und ein Kindermedchen gresslich erschrekkt, dan un'erschreihben wir schnel und rauchen di Frihdensbfeife mit Dschiks fon Austria 3. Da wird uns meisdens so schlechd, das wir wihder in heusliche Bf!ege missen, zur Muter der Squaw. Aber schohn am nexten Tahg sind wir wihder s'oltze Indiahner, di es mit jehder Jonny und Memfis aufnehmen und juhbeln: Winnetu lebt!